

nachher sicher noch von Gewissensbissen geplagt, ob der angewiesene Platz der richtige war, — und zu guter Letzt kommt ganz bestimmt ein Benutzer des Verzeichnisses, der das Buch ganz wo anders sucht und ungehalten ist, es da nicht zu finden. Und die auf die Einordnung verwandte Arbeit steht zu alledem noch meist in gar keinem Verhältnis zu dem Wert des Buches. Gerade die wertlosesten Bücher machen hier die größten Schwierigkeiten. Schon die Einordnung der Bücher in die 19 Gruppen des Wöchentlichen Verzeichnisses macht weit mehr Schwierigkeiten, als der Unbeteiligte ahnt, — und je feiner die Gliederung, je größer die Menge des Stoffes, desto größer werden auch die Schwierigkeiten.

So ist für ein buchhändlerisches Register die Anordnung nach Stich- und Schlagworten die einzig mögliche und richtige. Der Übelstand eines derartigen Registers ist allerdings wieder der, daß Zusammengehöriges durch die alphabetische Anordnung auseinandergerissen wird, daß die Orientierung über die gesamte Literatur eines bestimmten Wissensgebietes erschwert wird. Die leichte Auffindung des Buches erfordert, daß von den im Titel enthaltenen Begriffen der untergeordnete dem übergeordneten als Schlag- oder Stichwort vorgezogen wird; je konsequenter man aber dabei verfährt, desto größer wird die Zersplitterung. Es muß also in irgendeiner Weise das Getrennte wieder vereinigt werden. Das geschieht natürlich am einfachsten durch möglichst zahlreiche Verweise. Schon die älteren Schlagwortregister, vor allem der Georg-Ditsche Katalog, verfügten über ein sehr fein gegliedertes System von Verweisen; das neue Register hat es noch weiter ausgebaut, sodaß man wohl bei jedem Schlagwort auch einen Überblick über die verwandten Gebiete erhält. Bei »Gewerbe« heißt es etwa »f. a. Erwerb, Handel, Handwerk, Industrie, Innung, Kunst«, bei »Steuern« finden wir in der Unterabteilung »Einzelne Steuern« Verweise auf alle einzelnen Schlagworte, unter denen die Bücher zu suchen sind: »Beleuchtungsmittelsteuer, Besitzsteuer, Bier-, Branntwein-, Einkommensteuer« usw.

Der untergeordnete Begriff muß, wie gesagt, dem übergeordneten vorgezogen werden; ist er aber gar zu eng, so wird von ihm auf den übergeordneten Begriff verwiesen. Das Buch von Knylin, »über den Inhaltkörper der Fucoideen« ist unter **Algen** (Untergruppe »Braunalgen«) zu finden; bei »Fucoideen« steht nur ein Verweis: »f. Algen«. Ein allgemein, immer und überall gültiger Grundsatz, wann ein Schlag- oder Stichwort gewissermaßen als selbständige Größe zu behandeln ist und wann von ihm bloß auf ein übergeordnetes Schlagwort verwiesen werden muß, läßt sich natürlich nicht aufstellen. Hier muß von Fall zu Fall entschieden werden, je nach der Menge der vorhandenen Literatur. Um bei dem Beispiel der Fucoideen zu bleiben — vielleicht macht ein Biologe der Zukunft eine epochemachende Entdeckung an diesen Organismen, und die Entdeckung ruft eine Menge Schriften ins Leben, — dann werden im Register von 1930 oder 1940 die Fucoideen nicht mehr unter »Algen« stehen, sondern einen eigenen Platz für sich beanspruchen. Bei »Algen« aber wird es heißen: »f. a. Fucoideen«.

Es gibt aber auch Schlagwörter, unter denen sich eine so zahlreiche Literatur ansammelt, daß man ohne Einzelgliederung innerhalb der Gruppe nicht auskommt. Das Halbjahrsverzeichnis kann sich im allgemeinen mit den vier Rubriken A) Allgemeine Schriften, B) Spezialschriften, S) Serien und Sammlungen, Z) Zeitschriften begnügen; für das Mehrjahrsregister reicht diese Einteilung nicht aus. So tritt neben das fettgedruckte Hauptschlagwort das kursiv gedruckte **Unterschlagwort**. Die Unterschlagwörter erscheinen dann auch wieder in alphabetischer Reihenfolge. Als erstes Schlagwort lesen wir auf S. 1 fett gedruckt: **Machen**; dann folgen in Kursiv: Adreßbuch, Brachiopoden, Eisenhüttenmänn. Inst., Fernsprechnetz, Führer usw. bis »Statistik« und »Waldgenossenschaften«. Bei einzelnen Wörtern genügt auch diese Einteilung nicht. Dann werden die Unterschlagwörter zu größeren Gruppen zusammengefaßt. So etwa bei »Musik«, wo wir als Unterabteilungen z. B. »Dirigieren«, »Erziehung«, »Formenlehre«, »Geschichte« usw. finden (halbfette Kursivschrift). Hier nähert sich also das Schlagwortverzeichnis dem systematischen, nur sind die einzelnen Untergruppen inner-

halb der Hauptgruppe in alphabetischer Anordnung gegeben. Rein systematisch ist die Anordnung zum mindesten der Hauptgruppen bei noch umfassenderen Schlagwörtern, wie etwa »Volkswirtschaft« oder gar »Weltkrieg«, wo wir 21 durch römische Ziffern gekennzeichnete Hauptabteilungen finden und innerhalb jeder dieser Abteilungen Untergruppen ebenfalls nicht in alphabetischer, sondern systematischer Anordnung, also z. B. III. Der äußere Verlauf des Krieges: Kriegsanfang — Feldzug im Westen — Feldzug im Osten — Seekrieg — Kolonien und Übersee.

Einen weiteren, sehr bedeutsamen und auch praktisch vollkommen gerechtfertigten Schritt von der rein schlagwortmäßigen Anordnung zu einer mehr systematischen, der in dem vorliegenden Register, abweichend von allen früheren bibliographischen Verzeichnissen, zum erstenmal gemacht wird, bedeutet die Zusammenfassung zusammengehöriger Wortbegriffe mit ihren abweichenden Formen bei großen Literaturgruppen. In den älteren Verzeichnissen folgten sich etwa: »Eis — Eisack — Eisbahn — Eisberge — Eiselin — Eisen — Eisenach — Eisenarbeiten — Eisenbahn« usw. Das neue Register nimmt **Eis** als fettgedrucktes Hauptschlagwort und setzt »Eisbahn«, »Eisberge« usw. als Unterschlagwörter in Kursiv darunter. Dann erst folgt »Eisack« und »Eiselin«, ebenfalls fettgedruckt, danach in Fettdruck »Eisen« und in Kursiv »Eisenarbeiten« »Eisenbett« usw. bis »Eisenzeit«. Darauf Eisenach, wieder in Fettdruck, ebenso Eisenbahn usw. Daß das Register dadurch an Übersichtlichkeit gewonnen hat, daß Zusammengehöriges dadurch so nahe aneinandergerückt wird, wie es sein soll, ist klar. Und wer nicht errät, daß »Eisenhütten« als Unterschlagwort bei »Eisen« steht, der findet das Wort zwischen »Eisenhuth« und »Eisenkopf« mit dem Verweis »siehe Eisen«.

Es ist selbstverständlich, daß ein Werk von diesem Umfange in Anlage und Ausführung auch seine Unvollkommenheiten haben muß, daß Versehen vorkommen können und Lücken aufzuweisen sind. Dennoch bleibt die Tatsache unangefochten, daß wir in dem Deutschen Bücherverzeichnis, wie es uns vorliegt, ein unentbehrliches Nachschlagewerk besitzen. Das bedeutet natürlich nicht, daß vieles nicht noch besser werden könnte, und es ist hier schon angedeutet worden, was gegenwärtig vor allem anzustreben ist: ein schnelleres Erscheinen der Registerbände. Das aber kann erreicht werden durch eine noch straffere Konzentration, durch ein noch engeres Zusammenarbeiten aller um die deutsche Bibliographie Bemühten. Dieser Weg braucht nicht erst beschritten zu werden, er ist es schon, und alles spricht dafür, daß es nun immer schneller vorwärts, dem Ziele näher gehen wird.

Rechenunterricht.

Von Otto Ernst.*)

In der Eisenbahn traf ich das Ehepaar Füllhaber, prächtige Leute. Sie wollten ein bißchen in die Alpen fahren und nach Italien. »Sieh da!« rief Herr Füllhaber, als er mich erblickte, »wohin wollen Sie denn?«

»Nach München.«

»Trifft sich ja großartig, fahren wir eine ganze Strecke zusammen. Kommen Sie mit in unser Abteil; meine Frau wird sich freuen.«

Frau Füllhaber freute sich, und wir plauderten.

»Ich hab' gelesen, Sie haben einen neuen Roman erscheinen lassen«, sagte Herr Füllhaber.

»Stimmt«, sagte ich.

»Dschä — ich würd' ihn ja furchtbar gern lesen, und meine Frau und Kinder auch; aber Bücher kann man sich ja beim besten Willen nicht mehr kaufen. Dreißig Mark für'n Roman — das geht ja über Kreide und Rotstein! Man kann sich doch nicht arm kaufen!«

»Nee«, sagte ich. Und dann schnupperte ich. Ich hab' nämlich eine unfehlbare Nase für Zigarren und rief:

»Donnerwetter, Sie rauchen da eine gute Zigarre!«

Füllhaber ist sehr lebenswürdig; er hatte schon die Zigarrentasche in der Hand.

»Ausgezeichnet!« rief er. »Müssen Sie mal probieren! Und gar nicht teuer! Drei Mark!«

Ich sagte natürlich: »Das war nicht die Absicht!« (war es auch

*) Mit Genehmigung des Verfassers den »Leipziger Neuesten Nachrichten« entnommen. Red.